

# Sin**nblick**

PFARRMAGAZIN

**GEMEINSAM UNTERWEGS**



# INHALTSVERZEICHNIS

Seite	Thema
3	Vorwort
4	Blickpunkt: Gemeinsam unterwegs
5	Engelsklang
6	Unterwegs mit den Ministranten
7	Einblick: Weihnachtsfest
8-9	Rückblick
10-11	Sechs Fragen an... Pater Krzysztof Labak
12	Weitblick
13	Abschied und Begrüßung
14	Kinderseite Willi & Moatl
15	Querbeet

## IMPRESSUM



Online lesen unter  
[www.neumarkt-west.de](http://www.neumarkt-west.de)

### Herausgeber:

Pfarrverband Neumarkt-West  
Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin  
St.-Martin-Str. 11, 92318 Neumarkt i.d.OPf.

### Redaktion:

Pfarrer Roland Seger (verantwortlich)  
Beate Ochsenkühn, Andrea Mederer,  
Hans Mederer, Eva-Maria Platzner,  
Jasmin Stark, Michael Sippl,  
Luis Urban, Renate Wohlrath

### Bildnachweis:

Pfarrei St. Willibald, Pfarrei St. Martin,  
Renate Wohlrath, opensource

### Grafische Gestaltung:

Lena Silberhorn

### Druck:

wir-machen-druck.de | Auflage: 3500



Leserbriefe an  
[einblick@neumarkt-west.de](mailto:einblick@neumarkt-west.de)

# VORWORT

**L**iebe Leserinnen und Leser, mit dieser zweiten Ausgabe unseres brandneuen Pfarrmagazins, das wir Ihnen heute überreichen dürfen, nehmen wir Sie wieder mit auf einen Streifzug durch den Pfarrverband Neumarkt-West und ermöglichen Ihnen von zuhause aus einige neue „Einblicke“. Wir sind ja stets gemeinsam unterwegs als Gläubige, als Familien, als Gruppen und Vereine, als Stadtteile und Pfarreien, im Pfarrverband und in der Stadt.

## Gemeinsam

Dieses Gemeinsame, das wissen und erleben wir, bereichert unser Leben ungemein. Es ist einfach schön, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, mit ihnen Zeit zu verbringen und sich auszutauschen. Auch in unserem Pfarrverband erleben wir miteinander den Reichtum des Lebens und des Glaubens. Wir feiern Höhepunkte, Weihnachten, Ostern, Hochzeit und Erstkommunion. Wir teilen Freuden, Herausforderungen und Zweifel und leisten Trost, der in den schwierigsten Momenten eine Hilfe sein kann.

Die Themen in der vorliegenden Ausgabe des Pfarrmagazins beleuchten eine Auswahl von Gruppen, die in unseren Pfarrgemeinden aktiv sind. Eine der auffälligsten Gruppen sind sicherlich unsere Ministranten. Sie treten bei jedem Gottesdienst in Erscheinung und sind aus dem Leben der Pfarrei kaum wegzudenken. Auch die Kolpingsfamilie wird sich auf den folgenden Seiten mit ihren Aktivitäten präsentieren. Und schließlich können wir, nicht ohne Stolz, vom Kinderchor berichten, in dem sich Kinder, die am Singen Freude haben, treffen und ihrem Hobby, einem sehr schönen Hobby, wie ich finde, nachgehen.

## Unterwegs

Sie sind, wie gesagt, eine kleine Auswahl der Gruppen, die sich in unserem Pfarrverband zusammengefunden haben.

Wo man unterwegs ist, trifft man auf Wegkreuzungen, die gelegentlich dazu führen, dass sich Wege trennen. Im Sommer haben wir das bei uns so erlebt. Pfarrer Chinnapa Allam ist im August in seine indische Heimat zurückgekehrt. Als seinen Nachfolger konnten wir im September Pater Krzysztof Labak CSsR begrüßen, der bisher auf der anderen Seite der Stadt im Pfarrverband

Heilig Kreuz-Pelchenhofen tätig war. Er gehört dem Orden der Redemptoristen an, was die Abkürzung hinter dem Namen erklärt. Auch unsere Gemeindereferentin Claudia Urban hat eine neue Aufgabe übernommen: Sie ist jetzt hauptberuflich Mama. Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!

Apropos unterwegs: Wir möchten Sie einladen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Für die Osterwoche – von Ostermontag bis zum Weißen Sonntag – haben wir eine Wallfahrt nach Rom geplant. Wir werden dort die Gräber der Apostel im Petersdom und in St. Paul vor den Mauern besuchen, natürlich auch Station bei den anderen beiden Päpstlichen Basiliken machen. Wir besichtigen die berühmten Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt, wie die Spanische Treppe oder den Trevibrunnen und machen auch einen Abstecher in die Castelli Romani, in den Weinort Frascati und nach Tivoli, wo die Renaissancegärten der Villa d'Este die Besucher mit ihren Wasserspielen begeistern.

## Advent

Für die katholischen wie die evangelischen Christen beginnt mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr, ein neuer Wegabschnitt. Als erstes Fest in diesem neuen Jahr werden wir die Geburt des Erlösers feiern. Staunend stehen wir an der Krippe und wissen: Der große Gott wird ein kleiner Mensch. Er kommt in unsere Welt und nimmt unser Leben mit all seinen Höhen und Tiefen an. Dass Gott mit uns „gemeinsam unterwegs“ ist, ist eine ziemlich spektakuläre Wahrheit, die die christliche Kirche seit 2.000 Jahren verkündet.



Im Namen des Pastoralteams und unserer Gremien wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen des „Einblick“ sowie eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Pfarrer Roland Seger



# GEMEINSAM UNTERWEGS

**Sich gemeinsam auf einen Weg zu machen, um miteinander ein als wertvoll erachtetes Ziel zu erreichen, das geschieht häufig in unserem Leben und es ereignet sich auf unterschiedlichen Ebenen.**

**H**ier drängt sich spontan das Bild des Wanderns mit der Familie bzw. Freunden auf oder auch das Bild des Pilgerns in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, wie es der Fotograf auf unserer Titelseite eingefangen hat. Wer kennt dabei nicht die Bedeutung des gegenseitigen Helfens, das Mitgezogenwerden, wenn es anstrengend wird?



Ist der Zusammenschluss der beiden Pfarreien St. Willibald und St. Martin zum Pfarrverband Neumarkt-West nicht auch ein Stück gemeinsamen Unterwegs-sein, hin auf ein uns verbindendes Ziel? Sind wir hier im Pfarrverband nicht auch eine Gemeinschaft von Gläubigen, die im Miteinander ihren Glauben teilt, Nächstenliebe praktiziert und sich gegenseitig auf ihrem sozialen und spirituellen Weg unterstützt?

Auch in der zweiten Ausgabe unseres Pfarrmagazins werden wir Menschen und Gruppen unseres Pfarrverbandes vorstellen, die diese Gemeinsamkeit leben bzw. verkünden:

- die Ministranten, die eine besonders weite Wegstrecke zurücklegten,
- die Kolpingfamilie,
- der Pfarrkurat Pater Krzysztof Labak CSsR, dessen Weg ihn zu uns führte.

Dass man auf dem Weg zu einem lebendigen Pfarrverband die Kräfte und Ressourcen, die in den einzelnen Pfarrgemeinden vorhanden sind, im Sinne eines Synergieeffektes bündelt, ist gewiss sinnvoll. Gemeinsame Gottesdienste in jeder Pfarrei sind (noch) selbstverständlich. Die Zusammenführung in einem Pfarrverband bietet die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen,

sich zu ergänzen und sich zu unterstützen, um miteinander unterschiedliche Aktivitäten zu organisieren, die für die einzelne Pfarrgemeinde alleine eventuell nur schwer umsetzbar wären. Erste Erfolge zeigen sich bereits im gemeinsamen Kirchenchor Neumarkt-West, der Gottesdienste im gesamten Pfarrverband musikalisch mitgestaltet.

Bei feierlichen Gottesdiensten wurden die Verabschiedung des Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam in St. Willibald in Woffenbach und die Amtseinführung von Pfarrkurat Pater Krzysztof Labak in St. Martin in Pölling für den Pfarrverband gefeiert.

Aus Anlass des 85. Geburtstages von Pfarrer i.R. Wolfgang Niebler wurde die Messfeier von der Gruppe „TonArt“ aus Rittershof in St. Willibald musikalisch mitgestaltet. All diese Gottesdienste und anschließenden Feiern waren von allen Pfarreien gut besucht.

Weitere Synergieeffekte wurden in den gemeinsamen Internet- und Zeitungsberichten bei der Herz-Jesu-Berg-Wallfahrt und den Fronleichnamsprozessionen erreicht. In der Zwischenzeit gibt es auch nur ein gemeinsames „Pfarrblatt‘l“, in dem alle Informationen gebündelt weitergegeben werden. Neu zusammengefunden hat sich das Team für das gemeinsame Pfarrmagazin „Einblick“, dass zwei bis drei Mal jährlich erscheinen wird.

Wie in jeder lebendigen Gemeinschaft können sich dabei natürlich auch unterschiedliche Fragen, vielleicht sogar Spannungen hinsichtlich eigener Vorstellungen und Traditionen in der eigenen Pfarrei ergeben. - die Herausforderung, eine Balance zwischen der Eigenständigkeit der einzelnen Pfarreien und der Zusammenarbeit im Pfarrverband zu finden, kann nur in einer respektvollen Kommunikation und im Bestreben, aufeinander zuzugehen, bewältigt werden.

Denn, und das mögen wir gerade in den kommenden Wochen auf das Weihnachtsfest hin nicht aus dem Auge verlieren:

Unser Hoffen richtet sich auf ein gemeinsames Ziel, die Ankunft (ADVENT) unseres Herrn Jesus Christus, des Erlösers.

Eva-Maria Platzer

# ENGELSKLANG

Der Kinderchor stellt sich vor

**W**ir sind momentan 15 Kinder, die sich alle 2 Wochen (außer in den Schulferien) Mittwoch von 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr zum gemeinsamen Singen in der Grundschule Pölling treffen. Chorleiterin ist Barbara Lautenschlager. Die kleinen Sängerinnen und Sänger kommen aus Pölling, Rittershof, Holzheim, Woffenbach, Wolfstein und Berggau. Wir gestalten öfter Gottesdienste in Pölling, Holzheim und Woffenbach oder singen in Ko-

operation mit der Grundschule Pölling am Weihnachtsmarkt. Unser Repertoire umfasst poppige geistliche Kinderlieder. Wenn Du mindestens 5 Jahre alt bist und Spaß am Singen hast, komm doch einfach mal in einer unserer Chorproben vorbei. Infos können sehr gerne bei Barbara Lautenschlager unter den Telefonnummern 09186 90766 oder 0160 91218052 eingeholt werden. Wir freuen uns auf Dich!



## GROSSE TEILNAHME BEI DER FRAGEBOGENAKTION

Liebe Gläubige und Ehrenamtliche im Pfarrverband Neumarkt-West, wir danken für die zahlreichen ausgefüllten Fragebögen, die in den Kirchen, Pfarrbüros und online abgegeben wurden.

Ihre Antworten und insbesondere Ihr Lob und Ihre Kritik sind wertvolle Anregungen für unser zukünftiges Handeln. Wir werden diese in das Pastoralkonzept für den Pfarrverband Neumarkt-West einfließen lassen.

Im Rahmen des Pastoralkonzepts arbeitet das Seelsorgeteam gemeinsam mit den Pfarrgemeinderäten an der zukünftigen Ausrichtung unseres Pfarrverbands und unserer Pfarreien.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!

Ihr Pastoralteam und  
die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbands



# MINISTRANTEN

**Piazza Navona, Pantheon, Petersdom – Ministranten aus dem Pfarrverband waren vom 29. Mai bis 3. Juni auf Wallfahrt in Rom.**

Die große Fahrt begann am Pfingstmontag, als 42 gut gelaunte Ministranten den Bus bestiegen und aufbrachen, um die Ewige Stadt zu erkunden und Papst Franziskus zu treffen.

Zunächst stand aber ein Besuch in den altchristlichen Friedhofsanlagen auf dem Programm, die sich – nimmt man alle Katakomben Roms zusammen – über 170 unterirdische Kilometer erstrecken. Wie gut, dass wir mit unserer Begleitung nur einen kleinen Teil davon laufen mussten. Am nächsten Tag dann war es schon so weit: Papst Franziskus gab sich die Ehre, die Ministranten von Neumarkt-West auf dem Petersplatz zu empfangen und vom Sprecher eigens begrüßen zu lassen. Die Päpstlichen Basiliken im Lateran, Santa Maria Maggiore, St. Paul vor den Mauern und St. Peter im Vatikan waren natürlich ebenfalls wichtige Programmpunkte. In manchen von den Kirchen konnten wir sogar die hl. Messe feiern. Zum Besuch im Vatikan gehörte selbstredend auch der Aufstieg auf die Kuppel, die einen herrlichen Blick über die Dächer Roms bot. Unter der Basilika besuchten wir die Gräber der Päpste, darunter jenes von Papst Benedikt XVI., der am Silvestertag 2022 verstorben war.

Der Trevibrunnen und die Spanische Treppe waren für uns ein Anziehungspunkt, genauso wie die Piazza del Popolo und das antike Rom. Die Bauwerke, die man bisher nur aus dem Lateinbuch kannte, konnte man hier in echt bestaunen: Kolosseum,

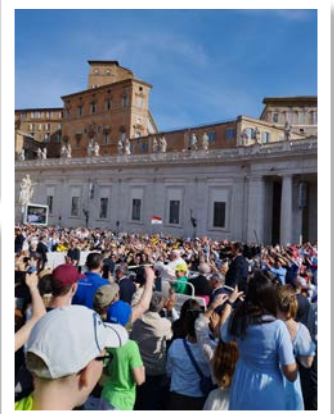
Kapitol und Forum Romanum, Circus Maximus. Es war alles da. Manchmal brauchte man nur etwas Phantasie, um sich vorzustellen, wie das im Alten Rom ausgesehen hat.



Das kulinarische Rom hatte freilich auch seinen Platz in der Fahrt. Hier eine Pizza, da ein Eis oder ein Espresso und nicht zu vergessen das 3-Gänge-Abendessen bei einem Freund von Pfarrer Seger, mitten im belebten urrömischen Stadtviertel Trastevere.

Die Zeit verging wie im Flug, und die Gruppe trat gut gelaunt und mit vielen Eindrücken im Kopf die Heimreise an.

Pfarrer Roland Seger



## Unterwegs zum **WEIHNACHTSFEST**

**Den November mag ich nicht besonders. Die graue Nebelfront vor dem Fenster, das trübe Wetter. Es ist dunkel und kalt.**

**D**ie Stimmung ändert sich mit einem Schlag, wenn die erste Kerze brennt. Es ist immer noch trüb und kalt und früh dunkel. Aber das kleine Licht vermag mit unerklärlicher Kraft die Atmosphäre zu ändern.



### **Advent**

Den November kennen wir auch als den Totenmonat. Wir feiern Allerheiligen, an Allerseelen beten wir für die Verstorbenen, der Volkstrauertag, der Totensonntag und das Christkönigsfest mit dem Evangelium vom Weltuntergang und dem Endgericht gehören hier hinein.

Am 1. Advent, der heuer sehr spät fällt, klingt das Thema vom Weltenende nochmals an. Wir sind jedes Jahr überrascht, sind wir doch alle eher auf Weihnachten eingestellt. Die Liturgie aber denkt anders: Die Geburt des Herrn hat bereits vor längerer Zeit stattgefunden; für die Gläubigen macht es mehr Sinn, nach vorne zu schauen und sich auf den Tag vorzubereiten, an dem Christus wiederkommt. Die Zukunft liegt potentiell näher als die Vergangenheit.

Am 2. und am 3. Advent berichtet uns die Liturgie von Johannes dem Täufer. Dieser nimmt in jeder Hinsicht eine Mittelstellung ein. Sein Wirken steht genau zwischen dem Alten und dem Neuen Testament. Er ist der einzige Prophet, der vom Messias nicht nur gesprochen, sondern ihn auch gesehen hat. Auf dem gemeinsamen Weg durch den Advent bringt er uns auf den weihnachtlichen Pfad.

Der 4. Advent schließlich erzählt uns von der Gottesmutter und versetzt uns endgültig in die Zeit vor der Geburt des Herrn zurück.

### **Weihnachten**

Weihnachten beginnt ja eigentlich im Frühjahr. Neun Monate vor der Geburt kommt der Engel des Herrn nach Nazaret und eröffnet Maria die göttlichen Pläne. Seitdem ist ständig Bewegung in der Familie. Marias Ja öffnet Gott den Weg zu den Menschen. Josef läuft sinnend auf und ab und überlegt, wie es nun weitergehen soll. Maria, durch den Engel von der Schwangerschaft Elisabets in Kenntnis gesetzt, nimmt den Weg übers Gebirge und besucht ihre Verwandte. Zuletzt ereilt das junge Paar noch der Befehl des römischen Kaisers, der sie zu einer Reise nach Betlehem zwingt.

Um nochmal auf den 4. Advent zu kommen: Der wird in diesem Jahr bei vielen relativ unbemerkt über die Bühne gehen. Denn heuer fällt der 4. Advent auf den 24. Dezember. Kann das sein, ist das so richtig?, mag sich mancher mit Blick auf den Kalender gefragt haben.

Und die simple Antwort lautet: Ja. Der Advent umfasst die vier Sonntage vor dem Weihnachtsfest. In 2023 ist der 24. Dezember der letzte Sonntag vor dem 25. Dezember, an dem die Christen spätestens seit dem 3. Jahrhundert den Geburtstag Jesu Christi feiern. Doch weil das Warten bis Mitternacht schwerfällt, beginnt die Feier oft schon am Abend.

### **Gemeinsam unterwegs**



Auf dem Weg nach Weihnachten laden wir Sie ein zu den Hirtengängen, zur Weihnachtsbeichte, zum Besuch der Adventsmomente, zum Lebendigen Advent, Rorate, zu Konzerten, dem Weihnachtsliedersingen und natürlich auch zu den festlichen Gottesdiensten an den Weihnachtsfeiertagen.

„Das Wort ist Fleisch geworden“, lässt uns der Theologe unter den Evangelisten am Weihnachtstag wissen. Gönnen wir uns zusammen mit den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland die Freude, uns auf dem Weg zu machen, an seine Krippe zu stellen und ihn anzubeten.

Pfarrer Roland Seger



## Festgottesdienst zum Staufer Dorffest

Dass auch Regenschauer einer starken Dorfgemeinschaft nichts anhaben können, bewiesen die Staufer am 1. Mai. Wieder einmal taten sich die Vereine im Ort, darunter erstmals auch die Filialgemeinde St. Walburga, zusammen, um das gemeinsame Dorffest auszurichten.



## 150 Jahre Mariahilf

Holzheim | Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam beschrieb die Gottesmutter Maria als Beschützerin und Fürsprecherin, nicht nur für das Land Bayern, dem Maria zur Schutzherrin geweiht ist, sondern auch für jeden einzelnen von uns. Jederzeit könne man sich an die Gottesmutter mit allen Sorgen und Belangen wenden.

## Firmung im Pfarrverband

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ - mit diesen Worten spendete Regionaljugendseelsorger Michael Krämer 47 Mädchen und Jungen aus dem Pfarrverband am 17. Juni das Sakrament der Firmung.



## 50-jähriges Weihejubiläum St. Walburga in Holzheim

Bei schönstem Wetter konnten die Holzheimer das 50-jährige Weihejubiläum ihrer Filialkirche St. Walburga feiern. Neben Pfarrer Roland Seger und Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam standen auch die beiden ehemaligen Seelsorger, Pfarrer Michael Kneißl und Pfarrer i.R. Albert Ott mit am Altar

## Ausflug nach Mariaort

Das Seniorentreff-Team gestaltete die feierliche Maiandacht: „Maria, die Knotenlöserin“. Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam war als geistlicher Begleiter dabei und zelebrierte die Maiandacht mit.





## Familiengottesdienst im Woffenbach „Zeit haben“

Guter Gott, unsere Zeit liegt in deinen guten Händen. Dir gehört die Zeit, die hinter uns liegt und die noch vor uns liegt. Nur die gegenwärtige Zeit können wir gestalten. Wir danken dir für jeden neuen Tag, den du uns schenkst. Hilf, dass wir unsere Zeit nicht verschwenden oder verderben.



## Wenn der Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger ...

Zusammen mit dem virtuosen Adax Dörsam an der Gitarre und dem einfühlsamen Perkussionisten David Kanderer hatte Clemens Bittlinger zwei grandiose Künstler an seiner Seite. Sie präsentierten eine Mischung von Liedern aus dem Album „Bleibe in Verbindung“.

## Sonnwendfeier in Rittershof

Hinter dem Johannistag steckt eine tiefe Symbolik. Die beiden Tage der Sonnwenden sind wichtige Feste für uns Christen:

- 24. Juni – Fest des Hl. Johannes des Täufers
- 24. Dezember – Heiligabend.



## Kirwa in Woffenbach

Rund um den Willibaldstag (07.07.) wurde in Woffenbach die alljährliche Kirwa begangen. Höhepunkt war am Sonntag die Festmesse anlässlich des Pfarrpatroziniums von St. Willibald. Zahlreiche Gläubige, die Kirwaleut sowie der Kirchenchor Neumarkt-West versammelten sich, um gemeinsam mit Pfarrer Roland Seger Eucharistie zu feiern.

## Herz-Jesu-Wallfahrt

Bereits in aller Frühe, pünktlich um 4 Uhr, ging es los: Von der Woffenbacher Kirche St. Willibald und der alten Kapelle in Holzheim starteten Gläubige aus den Pfarrorten des Pfarrverbands Neumarkt-West zur Wallfahrt auf den Herz-Jesu-Berg bei Velburg.



# SECHS FRAGEN AN ...

**Christa Hierl und Elfriede Koller konnten Pater Krzysztof Labak einige Fragen stellen. Lesen Sie hier ein paar interessante Zeilen zu seiner Geschichte.**



**L**ieber Pater Krzysztof, wir haben von der „Einblick“-Redaktion den Auftrag, und damit die Freude und die Ehre, für diese Ausgabe ein Interview mit Ihnen zu führen - hier ein paar Fakten zu Ihrer Person:

<b>Name</b>	Krzysztof Labak
<b>Namenstag</b>	24. Juli   Hl. Christophorus
<b>Wohnhaft</b>	Pfarrhaus, Pölling
<b>Alter</b>	52 Jahre   25.04.1971
<b>Beruf</b>	Priester, Ordensmann der Redemptoristen
<b>Hobbies</b>	Wandern, Lesen, Radfahren, Motorrad fahren, Sprachen, Musik, ein wenig Gitarre spielen

## **1** Ihre genaue Bezeichnung ist Pfarrkurat • Pater Krzysztof Labak CSsR. Wie möchten Sie gerne angesprochen werden?

Ganz einfach: Pater Krzysztof.

## **2** Gab es ein bestimmtes Ereignis oder • eine besondere Erfahrung, was Sie dazu inspiriert hat, Priester zu werden?

Meine Prägung wurde maßgeblich durch meine Familie, die Schule und durch meine Heimatpfarre (Czarna Tarnowska) geprägt. Als Ministrant und Lektor war ich aktiv in der Gemeinde engagiert, und es gab zahlreiche Gruppen, die sich in unserer Pfarrei für die Gemeinschaft einsetzten. Diese Gemeinschaft hat mir immer sehr gut gefallen. Ein besonders prägendes Ereignis hatte ich als Kind. Um meinen großen Brüdern nachzueifern, habe ich bereits in der 2. Klasse am Ministrantenunterricht teilgenommen, obwohl ich noch nicht die Erstkommunion hatte. Der damalige Priester meinte, wenn Du schon mal da bist, dann kannst Du auch gleich mitmachen. Darüber hatte ich mich damals sehr gefreut.

## **3** Was waren die Stationen auf Ihrem • beruflichen Weg?

Ich begann mein Studium der Philosophie in Krakau und trat nach 2 Jahren in Lubaszowa ins Noviziat ein. An-

schließend besuchte ich das Priesterseminar in Tuchow und wurde nach meiner Priesterweihe im Tirozinium auf die Mission vorbereitet. Währenddessen studierte ich dogmatische Theologie und war stellvertretender Präfekt und Erzieher im Krakauer Priesterseminar. Gleichzeitig studierte ich an der Akademie Johannes Paul II. bei Professor Budzik. Dann wurde ich als Missionar nach Gdynia in Polen entsandt und betreute auch Matrosen in „Stella Maris“. Danach erhielt ich ein Stipendium, um Deutsch zu lernen, und war in Innsbruck tätig. Anschließend wurde ich in der Redemptoristenpfarre in Wien-Hernals eingesetzt. Im Anschluss ging es nach Oberpullendorf in Burgenland, wo ich als Kaplan und Jugendseelsorger im Redemptoristenkloster arbeitete.

Danach hatte ich das Glück nach Limerick in Irland gesandt zu werden. Dort nach etwa 4 Monaten erreichte mich der Anruf des Provinzials der Münchner Provinz der Redemptoristen P. Edmund Hipp. Er wollte mich dort in der Wallfahrtskirche und Redemptoristenkloster Maria Bickesheim bei Karlsruhe als Wallfahrtsdirektor einsetzen. Leider musste das Kloster wegen Priestermangels aufgegeben werden. So kam ich schließlich nach Neumarkt, wo ich kurze Zeit in der Pfarrei Mülhausen ausgeholfen habe. Nach einem Jahr übernahm ich 2011-2023 in die Pfarrei Hl. Kreuz und Pelchenhofen.



#### **4. Wieso sind Sie in den Orden der Redemptoristen eingetreten und warum haben Sie sich damals für Deutschland entschieden?**

Ich trat in den Orden der Redemptoristen ein, weil mich viele gute Begegnungen und inspirierende Führungen dazu bewegten. Besonders prägend waren meine Erfahrungen in meiner Heimatpfarrei, die Exerziten und der Kontakt zu anderen Redemptoristen. Das Charisma des Ordens, das Evangelium armen Menschen zu verkünden, sprach mich an. Ich werde am 19. November einen Vortrag im Pfarrheim in Woffenbach halten, bei dem ich dies näher erläutern werde.

Mein Orden hat mich damals von Irland nach Deutschland entsandt, weil meine Hilfe hier benötigt wurde.

#### **5. Wie unterscheiden sich Polen und Deutschland kirchlich und gesellschaftlich?**

Zunächst möchte ich betonen, dass es auch Gemeinsamkeiten gibt, vor allem geprägt durch die Religion, und dadurch gemeinsame christliche Werte.

Denn Redemptoristen waren schon immer in ganz Europa aktiv, vor allem durch das Wirken des Hl. Klemens Maria Hofbauer, der Patron der Städte Wien und Warschau.

Es gibt auch viele gemischte Ehen zwischen Polen und Deutschen, deren Kinder zweisprachig aufwachsen und viel zur Verständigung beitragen. Das hat auch dazu geführt, dass unsere Länder enger zusammengerückt sind.

In der näheren Vergangenheit spielte die Religion in beiden Ländern eine entscheidende Rolle für das Überleben in den schweren Zeiten diktatorischer Regime.

Ein wichtiger Unterschied besteht jedoch darin, dass es in Polen keine Reformation in der Auswirkung wie in Deutschland gab. Einen weiteren Unterschied empfinde ich darin, dass es die weitverbreitete Lebenseinstellung der Polen mehr auf die christlichen Werte ausgerichtet ist als die der Deutschen.

#### **6. Gibt es noch andere Lebensbereiche oder Projekte in denen Sie sich engagieren?**

Ich unterstütze meine Mitbrüder in ihren Missionen. Zum Beispiel ist ein Mitbruder in Burkina Faso und er baut gerade für die ärmsten Mitmenschen eine Schule und eine Krankenstation auf. Wir Redemptoristen sind auch tätig sowohl in der Ukraine als auch in Russland, gerade jetzt so wichtig in der schwierigen Situation der Menschen.

**Wir nennen Ihnen einige Satzanfänge und möchten Sie bitten die Sätze zu beenden.**

**Mein Lieblingskirchenlied ist** ...*„Alles meinem Gott zu Ehren“ und mein allgemeines Lieblingslied ist „You are a Shepherd of my Heart“ von Johnny Cash.*

**Das bedeutendste Sakrament ist** ...*für mich die Taufe.*

**Besonders finde ich die Bibelstelle** ...*Gal2,20 „Ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.“*

**Eine besondere Freude ist mir** ...*wenn Menschen sich gut verstehen.*

**Mein Lieblingsreiseziel ist** ...*Griechenland auf den Spuren des Hl. Paulus.*

**Die Welt braucht** ...*Wahrheit!*

**Ich wünsche mir für die Zukunft** ...*dass die Menschen offener sind für die Friedens-Botschaft Jesu Christi.*

Vielen Dank für das Interview.

Christa Hierl und Elfriede Koller

# KOLPINGSFAMILIE

**Die Togohilfe der Kolpingsfamilie Woffenbach war auch in der Coronazeit sehr aktiv. Allen liegt sehr am Herzen, die angefangenen Projekte auch weiterhin finanziell unterstützen zu können.**



In den Jahren 2019 bis 2022 waren zahlreiche Aktionen unternommen worden, um den Menschen in Togo auch weiterhin positive Lebensperspektiven zu ermöglichen. Trotz Lockdown wurden uns immer wieder Spenden überwiesen. Außerdem haben sich Kolpingschwestern beteiligt, ca. 200 Masken genäht und gegen eine Spende abgegeben. Dennoch waren unsere Einnahmen rückläufig. Das hat sich nun geändert. Zur Weihnachtszeit waren wir wieder auf Weihnachtsmärkten in Woffenbach, Pölling und Lauterhofen genauso vertreten, wie auf den Pfarrfesten in Woffenbach und Pölling. Stände auf Gewerbeschauen im Landkreis Neumarkt brachten ebenso Geld auf unser Togohilfekonto. Allen Spendern, die uns in dieser schweren Zeit auf vielfältigste Weise unterstützt haben, möchten wir von ganzem Herzen danken. Finanzielle Unterstützungen kamen in diesen vier Jahren z. B. auch von der Stadt und dem Landkreis Neumarkt, von der Passionsspielgemeinde der Kolpingsfamilie Neumarkt, den Organisatoren

des Woffenbacher „Picknick im Park“ und der Gruppe des „Montagsfriedensgebet“. Aber auch allen privaten Spendern ein allerherzlichster Dank für alle großen und kleinen Spenden.

Die Gelder werden für gutes Saatgut, junge Tiere und Ausbildung verwendet. Das Angebot von Schulbesuch, Schulabschluss, Berufsausbildung, Weiterbildung, Arbeitsplätzen und vielfältigen Förderungen sichern ihnen ein Leben im eigenen Land.

Vergelt's Gott dafür.

Wer Näheres über unser Engagement wissen möchte, kann sich gerne an uns wenden.

## HERZLICHEN DANK IHNEN ALLEN

Ihr Vorstandsteam der Kolpingsfamilie Woffenbach  
Günter Wohlrath, 1. Vorsitzender



# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Im September konnte unser Ruhestandspfarrer Wolfgang Niebler seinen 85. Geburtstag begehen. Bei einer kleinen Feierstunde nach der Abendmesse warteten zahlreiche Glückwünsche auf den Jubilar. Wir möchten an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren, danken Pfarrer Niebler für sein unermüdliches seelsorgerisches Wirken im Pfarrverband und wünschen ihm noch weiterhin viel Freude, gute Gesundheit und Gottes Segen.





# ABSCHIED UND BEGRÜSSUNG

Im Februar 2019 kam Pfarrer Chinnapa Reddy Allam als Pfarrvikar in unseren Pfarrverband. Nun ist er im September weitergezogen, und wirkt jetzt in seiner Heimat in Chinnakakani im Südosten Indiens. Chinnapa Reddy Allam stammt aus der Diözese Guntur im südindischen Bundesstaat Andhra Pradesh. 2009 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete zunächst als Kaplan und Pfarrer in Pfarreien seiner Heimat. Im Herbst 2014 kam er nach Deutschland und nahm am Förderprogramm für ausländische Geistliche im Bistum Eichstätt teil. Dazu besuchte er im Eichstätter Priesterseminar einen Deutschkurs. Anschließend arbeitete er vier Jahre als Kaplan in Roth. Er sei traurig, von einer Gemeinde Abschied zu nehmen, in der man gerne gearbeitet hat. Aber statt des Aspektes des Abschieds möchte er lieber den Aspekt der Dankbarkeit für die Zeit in Deutschland, in Neumarkt und in Roth betonen. Er versprach, wenn möglich, als Urlaubsvertretung wiederzukommen.



© Renate Wolrath

Unsere Gemeindereferentin Claudia Urban geht in die Elternzeit. Wir wünschen der Familie Alles Gute und hoffen auf ein Wiedersehen.

Im September 2017 trat Claudia Urban ihren Dienst als Gemeindereferentin im Pfarrverband Neumarkt-West an. Da ihr die pastorale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen lag, waren ihre Schwerpunkte in der Erstkommunion- und Firmkatechese, in der Begleitung der Ministranten und der Religionsunterricht in der Schule. Auch in der Erwachsenenpastoral versuchte sie neue Wege zu gehen und bot beispielsweise die Kurzfilm-AugenBlicke in der Fastenzeit an.



© Luis Urban

Seit dem 1. September ist Pater Krzysztof Labak CSsR als neuer Pfarrkurat im Pfarrverband Neumarkt-West tätig. Er war bisher Pfarrer auf der anderen Seite Neumarkts in den Pfarreien Heilig Kreuz und Pelchenhofen. Pater Labak ist Angehöriger des Ordens der Redemptoristen (abgekürzt CSsR) und wohnt im Pöllinger Pfarrhaus. Wir sind dankbar, dass wir wieder einen Priester im Pfarrverband bekommen haben und heißen Pater Labak herzlich bei uns willkommen.

Momentan lernt er die Menschen in den Pfarreien, die Gremien und Ehrenamtlichen kennen. Sein größter Wunsch ist, dass jede Pfarrei ihre Identität behält, die es zu bewahren gilt, wenn auch die Pfarrverbände immer größer werden. In der Heimatpfarre sollen sich die Gläubigen weiterhin zuhause fühlen. Er möchte bewirken, dass die Gläubigen die Kirche und ihre Pfarrei als Oase wahrnehmen und wertschätzen, als Nahrung und Wasser für das Leben. Er sei Begleiter auf dem Weg zur Oase.



© Lissy Walter

# ADVENT

St. Willibald und St. Martin erklären

Grüß Gott Willi,

hast Du schon alles vorbereitet für den Advent?

Die erste Kerze am Adventskranz wird am Sonntag angezündet und es beginnt eine geheimnisvolle Zeit.

Und die Kerzen machen die dunkle Zeit hell.



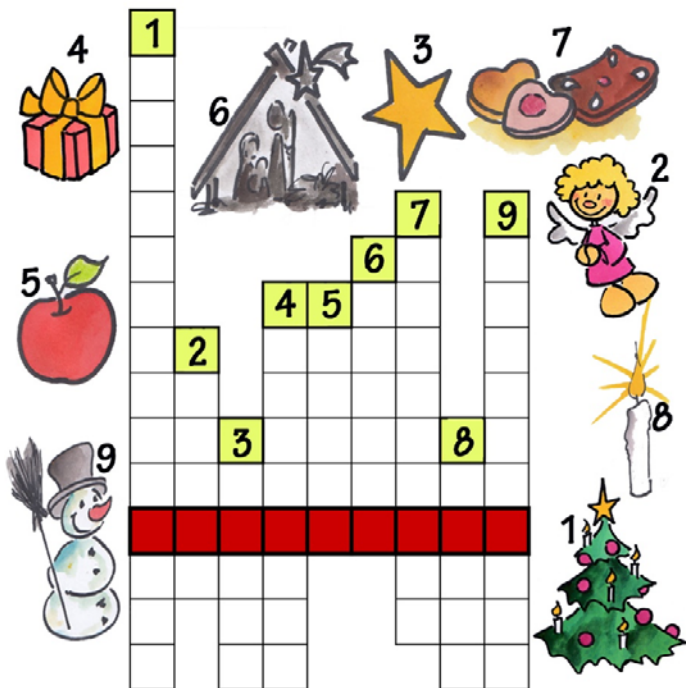
Grüß Gott Moatl,

ja wirklich. Wir warten auf die Ankunft unseres Erlösers.

Es ist Jesus, dessen Geburtstagsfest wir an Weihnachten feiern.

Die grünen Zweige sagen uns:

Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.



www.kinder-regenbogen.at



# QUERBEET

## Buchempfehlung vom Bücherei-Team Pölling

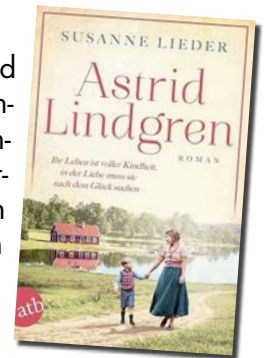
### BIOGRAFIE

#### Astrid Lindgren – Ihr Leben ist voller Kindheit, in der Liebe muss sie nach dem Glück suchen

Susanne Lieder

Von einem Tag auf den anderen ändert sich Astrids Leben, als sie ihren dreijährigen Sohn Lasse endlich wieder zu sich nehmen kann. Als alleinerziehende Mutter ist der Alltag nicht immer leicht. Sie verliebt sich in Sture, der nicht nur die Schatten ihrer Vergangenheit vertreibt, sondern sich auch rührend um Lasse kümmert. Zu dritt verbringen sie ausgelassene Sommer auf dem Hof ihrer Kindheit in Vimmerby und schon bald wird ihre Tochter

Karin geboren. Abend für Abend erzählt Astrid ihren beiden Kindern zum Einschlafen Geschichten. Sie ahnt nicht, dass diese Erzählungen einmal Generationen von Kindern glücklich machen und um die Welt reisen werden.



### ROMAN

#### Die Jahre unserer Freundschaft

Judith Lennox

Bea, Emma und Marissa lernen sich als junge Frauen im England der Siebzigerjahre kennen. Eine tiefe Verbundenheit entsteht, obwohl sie aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten stammen und jede einen anderen Lebensweg einschlägt. Über die Jahrzehnte hinweg halten



die drei Frauen zusammen. Als das Schicksal sie erneut auf die Probe stellt und nichts mehr gewiss erscheint, ist ein weiteres Mal ihre Freundschaft, die Bea, Emma und Marissa Halt gibt um die Welt reisen werden.

Im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2023 wurde die #BookTok Bestsellerliste erstmals offiziell vorgestellt. Die #BookTok Community zählt zu den engagiertesten und am schnellsten wachsenden Communitys der Plattform TikTok. Dort kreieren Bücherfans mobile Kurzvideos, in denen sie unterhaltsam Bücher vorstellen, was einen enormen Einfluss auf die Bestsellerlisten hat. Die von TikTok gemeinsam mit Media Control ermittelte Rangliste besteht aus den 20 erfolgreichsten Buchtiteln auf TikTok und wird ab sofort monatlich veröffentlicht.

### #BookTok

#### Things we never got over - Forever

Lucy Score

Der Tag könnte für Naomi nicht schlechter laufen. In einer Kurzschlussreaktion flieht sie von ihrer eigenen Hochzeit, wird von ihrer entfremdeten Zwillingsschwester ausgetrickst, steht ohne Auto und Handtasche da und muss sich plötzlich um ihre Nichte kümmern. Entgeistert bittet sie im erstbesten Diner um Hilfe – und wird hochkant rausgeworfen. Ihre Zwillingsschwester, der sie

zum Verwechseln ähnlich sieht, ist in Knockemout äußerst unbeliebt. Und als ein attraktiver Fremder sie auf der Straße anbrüllt, reißt ihr die Hutsehnur. Wo ist sie hineingeraten?



# WEIHNACHTS FESTEN

<b>02.12.</b>	14:00 Uhr: Adventsmarkt in Pölling
<b>03.12.</b>	16:00 Uhr: Adventsmoment in Woffenbach
<b>04.12.</b>	14:00 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier in Woffenbach
<b>07.12.</b>	17:30 Uhr: Hirtengang von Pölling nach Woffenbach
<b>09.12.</b>	14:00 Uhr: Adventsmarkt in Holzheim
<b>10.12.</b>	16:00 Uhr: Adventsmoment in Woffenbach 17:00 Uhr: Weihnachtskonzert in Pölling
<b>12.12.</b>	14:30 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier in Pölling
<b>14.12.</b>	14:30 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier in Holzheim 18:30 Uhr: Bußandacht in Woffenbach
<b>15.12.</b>	17:45 Uhr: Hirtengang von Pölling nach Rittershof
<b>16.12.</b>	15:30 Uhr: Adventsmarkt im Schlosspark Woffenbach 17:00 Uhr: Weihnachtskonzert der rum.-orth. Gemeinde 18:30 Uhr: Jugendgottesdienst in Holzheim
<b>17.12.</b>	16:00 Uhr: Adventsmoment in Stauf 17:00 Uhr: Vorweihnachtliches Singen der GS Pölling
<b>23.12.</b>	16:00 Uhr: Weihnachtsandacht mit Doppelherz in Woffenbach
<b>24.12.</b>	14:30 Uhr: Kinderkrippenfeier in Holzheim 15:30 Uhr: Kinderkrippenfeier in Pölling 16:30 Uhr: Kinderkrippenfeier in Woffenbach 17:00 Uhr: Christmette in Holzheim 22:00 Uhr: Christmette in Pölling 22:30 Uhr: Christmette in Woffenbach
<b>27.12.</b>	17:00 Uhr Weihnachtsliedersingen in Holzheim
<b>31.12.</b>	16:00 Uhr: Jahresschlussandacht in Woffenbach 16:00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst in Pölling
<b>06.01.</b>	14:00 Uhr: Schafkopffrennen im Pfarrheim Woffenbach
<b>13.01.</b>	18:30 Uhr: Feier der Ehejubilare in Woffenbach
<b>14.01.</b>	10:00 Uhr: Feier der Ehejubilare in Pölling
<b>21.01.</b>	Vorstellung der Kommunionkinder

Änderungen vorbehalten. Genaue Terminübersicht im Pfarrblattl oder auf [neumarkt-west.de](http://neumarkt-west.de)

## GEHEIMNISSE DES FRIEDENS JESUS

- in dem Gottes Friede zu uns kommt.
- der uns zu Kindern des Lichts macht.
- der uns auf den Weg der Versöhnung ruft.
- der das Reich Gottes verkündet.
- der alles neu machen wird.



© Maksym Kytsiuk